



Abend-

Zeitung.

190.

Dienstag, am 10. August 1830.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler [Th. Hell.]

### Dem neuen Doctor der Theologie.

Vera laus verae virtuti debetur.  
CICERO.

Ich hab' es Schwarz auf Weiß gelesen,  
Wie man im Schriftnerstaat Dich ehrt.  
Ja, Doctor bist Du längst gewesen,  
So hoch beredt als tief gelehrt.  
Du einest Geist, Gemüth und Fleiß;  
Deß gabst Du längst uns Schwarz auf Weiß.

Was mag das große D bedeuten?

„Docendi dona Deus dat.“

Sonntäglich sagst Du's allen Leuten,  
Den Dörflern wie den Herrn der Stadt.  
Gott schirme Dir die edle Kraft,  
Die Ruhm Dir, Andern Segen schafft!

Fahr' fort, Dich im Ornat zu zeigen:

Dich kleidet Weiß auf Schwarz so gut!  
Du sprichst, und tausend Säng'er schweigen;  
Du weckst Gefühl, Entschluß und Muth.  
Heil spendend wirke muthig fort;  
Mehr als Diplom gilt That und Wort!

Trautschold.

### Der Harfner und sein Kind.

(Fortsetzung.)

Unsere Fürsten — nahm Franzeska das Wort, und ihre Vaterlandliebe war gereizt — sind groß und edel in ihrem Handeln wie in ihrem Seyn; wahrhaft

fürstliche Pracht umgibt sie und ihre Paläste bezeugen ihren Geschmack und ihre Macht. Sie beschützen die Künste —

Hm! — meinte der deutsche Goldschmied — Meist nur aus Eitelkeit. Auch ich bin lange in Welschland gereist, aber habe, wahrlich! wohl Eure Natur und Eure Kunstwerke, nicht Eure Fürsten bewundert. Neapel, Sicilien, Mailand gehorchen dem deutschen Kaiser, der Glanz der dreifachen Krone leuchtet nur dießseit der Alpen, in Rom selbst ist der Nimbus erloschen. Allenfalls kann man den Herzog von Savoyen einen Fürsten nennen; die Medicis aber sind Kaufleute, die Este, Farnese, Gonzaga, Nepoten-Geschlechter, die sich bald vor Spanien krümmen und winden, bald um die Gunst Frankreichs buhlen und ihre Erhaltung nur der Eifersucht dieser beiden Mächte danken. In Deutschland aber findet Ihr noch Fürsten, die Männer sind. Seht unsern Herrn, sein Land ist klein, die Stadt Mailand zählt vielleicht mehr Einwohner als er in all seinen Städten und Dörfern, und doch könnt Ihr ihn, wenn es nöthig thut, an der Spitze eines so bedeutenden Heeres sehen, daß der Papst und Eure Este und Farnese vor ihm zittern würden.

Er soll schön seyn? fragte Franzeska weiter.

Ja nun! — erwiderte der Goldschmied — der Geschmack ist verschieden; eine Form gefällt nicht Allen. Genügt Euch eine kräftige, männliche Gestalt,